



### An unsere Freunde, Geschäftspartner und alle, die sich mit unserer Firma verbunden fühlen

Wenn man die Medien verfolgt, entsteht der Eindruck, es gäbe nur noch über Krisen und Katastrophen zu berichten. So ernst dies alles ist – es gibt auch viel Positives, Menschen, die sich (oft im Stillen) für andere engagieren oder anderweitig Gutes bewirken. Hierauf sollten wir mehr achten und uns nicht von dem Negativ-Strudel herabziehen lassen, was zu Depression und Krankheit führt! So gibt es auch aus unserer Firma wieder Erfreuliches zu berichten:

Entgegen dem allgemeinen Trend befindet sich die Ev. Kirchengemeinde in **Herzogenaurach** (dank eines starken Wirtschaftsstandortes) im Wachstum und hat erst vor einigen Jahren ihre kleine Dorfkirche zu einem stattlichen Neubau erweitert. Für diesen erhielten wir den Auftrag eines Orgelneubaus, was ja sonst nicht mehr so häufig vorkommt. Der Platz für die Orgel war vom Architekten vorgegeben, unser Prospektentwurf musste mit ihm abgestimmt werden. Das Problem: (wie schon vor 300 Jahren für J.G.Trost in Waltershausen) viel zu wenig Platz war für eine adäquate Orgel vorgesehen. So entstand nach langen Diskussionsrunden ein etwas ungewöhnliches Konzept mit einer mechanischen Schleifladenorgel als Kern, die um mehrere Pfeifenreihen in einem Schwellkasten ergänzt wurde. Aus diesen Reihen mit elektronisch gesteuerten Einzeltonmagneten haben wir dann jeweils mehrere Register für die beiden Manuale und das Pedal extrahiert (II / 33 mit 22 Auszügen aus 12 Reihen). Die Gemeinde nahm regen Anteil am gesamten Entstehungsprozess und groß war die Freude bei der feierlichen Orgelweihe am 2.Oktober!



Das größte Restaurierungsprojekt, welches im vergangenen Jahr zum guten Ende kam, war die Orgel in **Ernststedt** (II/25, Orgelweihe am Denkmaltag, d. 11.09.), die im Jahr 1833 von Ernst Siegfried Hesse errichtet wurde. Den Werken jener in der ersten Hälfte des 19.Jhd. in unserer Region führenden Firma sind wir ja ganz besonders verbunden. Nach Wahlwinkel, Seebergen, Holzhausen und Mittelsömmern war es nun das fünfte Instrument dieser damals hoch gerühmten Werkstatt. Imposant ist das klassizistische Gehäuse, welches sich raumbeherrschend über dem Altar erhebt und der ausgesprochen warme, edle Klang. Die Restaurierung der zuvor nicht mehr spielbaren Orgel lässt sich unter dem Stichwort „auferstanden aus Ruinen“ zusammenfassen! Bemerkenswert ist auch hier das überdurchschnittliche Engagement der kleinen Kirchengemeinde, ein so großes Projekt einschließlich der Rekonstruktion von Prospektpfeifen und Posaune zu stemmen. Bereits beim damaligen Orgelneubau im 19.Jhd. setzte die Gemeinde gegen die kirchenaufsichtliche Behörde durch, den besten Orgelbauer zu engagieren und ein überdurchschnittlich großes Werk in Auftrag zu geben – eine schöne Kontinuität!



Eine der im Kern ältesten erhaltenen Orgel in Thüringen ist das Werk in **Schlotheim**. Nach spannenden Nachforschungen ist es ein Werk von Justus Schäffer, zwischen 1650 und 1655 errichtet. Nach zwei Umdisponierungen und Ergänzung der Tasten Cs und Ds überdauerte das Werk so bis zu einer Neugestaltung des Kirchenschiffes im Jahr 1928, bei der die Emporen (außer der Orgel) abgebrochen und eine neue Chorempore errichtet wurde. Dabei wurde auch das auf einem alten Foto und in Bauzeichnungen dokumentierte Rückpositiv entfernt und durch ein pneumatisches Schwellwerk in der Bälgekammer ersetzt. Nun durften wir die 370 Jahre alten Windladen und Trakturen restaurieren, den gewachsenen Pfeifenbestand behielten wir, mangels einer nachweisbaren ursprünglichen Disposition, bei. Diese Orgel bescherte uns manche ungewöhnliche, neue Erkenntnisse über frühbarocke Instrumente, z.B. dass es bereits damals stumme Holzpfeifen-Attrappen in den Pedaltürmen gab! Im kommenden Jahr soll nun auch das Rückpositiv rekonstruiert

werden. Leider gibt es noch keinen Konsens über die dafür erforderliche Öffnung der Emporenbrüstung, da deren Denkmalwert von 1928 behördlicherseits tatsächlich höher bewertet wird, als die Orgel von 1650!!!

Einen besonderen Auftrag erhielten wir vom Museum des abgebrannten und nun mit großem Aufwand sehr schön wieder aufgebauten Schloss in **Ohrdruf**. Rechtzeitig vor der Eröffnung im Juni lieferten wir für die J.S.Bachs Ohrdruffer Zeit gewidmete Ausstellung ein Funktionsmodell einer Orgel, auf welchem die Besucher die Töne B\_A\_C\_H erklingen lassen können. Ein Besuch des Museums ist sehr zu empfehlen. Mit einer aufwändigen, modernen Konzeption und Präsentation bietet es weit mehr als ein klassisches Heimatmuseum.



Die Orgel in **Rockensußra** (II/16) wurde 1913 von Joh. Eifert/ Stadtilm als op. 174 in ein barockes Gehäuse eingebaut. Nach einer Sicherungsmaßnahme im Zuge der Innenraumsanierung galt es hier vor allem die pneumatische Traktur zu restaurieren. Sämtliche Ledermembranen haben wir ersetzt und den Spieltisch in der Werkstatt komplett überholt. Pünktlich zum ersten Kälteeinbruch in der zweiten Dezemberwoche musste dann noch der Einbau erfolgen, damit die Orgel Weihnachten spielfähig ist.

Technisch fertiggestellt ist nun auch die die Orgel in **Oechsen**, die nun auf ihre Intonation wartet. Die Orgeln von **St.Kilian**, **Gispersleben** und **Wölfis** werden uns weiterhin beschäftigen.

Nach dem sich unser langjähriger Mitarbeiter Dietmar Ullmann als Rentner verabschiedet hat und nur noch gelegentlich aushilft, freuen wir uns um so mehr, dass Tobias Schmidl nach seiner Lehrzeit gerade seine Gesellenprüfung absolviert und uns dann als weiterer engagierter Mitstreiter zur Verfügung steht.

Wir danken allen, die uns auch im nun vergangenen Jahr unterstützt haben, mit Aufträgen, Empfehlungen, Beratung und Zuarbeiten für unsere Arbeit. Auch im Namen unserer Mitarbeiter wünschen wir Ihnen Allen gesegnete, frohe Feiertage und ein gesundes, friedliches und erfolgreiches neues Jahr 2023.

Waltershausen, im Dezember 2022

Stephan Krause

Joachim Stade

PS: Wir haben eine neu gestaltete Website ([www.orgelbau-waltershausen.de](http://www.orgelbau-waltershausen.de)) mit vielen weiteren Informationen